

Das Kladower Luxusbad

60. Dorfgeschichtliche Wanderung

durch die Siedlung Wochenend-West zur Schilfdachkapelle

Die bereits 60. Dorfgeschichtliche Wanderung startete am 22. April 2023 pünktlich um 14 Uhr vom Parkplatz Seekorso/Kurpromenade bei tollstem Frühlingswetter. Eingeladen hatte wieder die Werkstatt Geschichte des Kladower Forums. Der Sprecher der Werkstatt konnte über 50 Teilnehmende(!) begrüßen und in das Thema „Siedlung Wochenend-West, Schilfdachkapelle“ einführen.

Im Wechsel erläuterten Peter Streubel, Georg Stöcker, Hanne Ritter und Manfred Reusch die einzelnen Schwerpunkte der Wanderung.

Gigantisches geplant

Den Auftakt der zweistündigen Wanderung machte sehr versiert Georg Stöcker. In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts, so berichtete er, war Gigantisches auf einem Teilstück des ehemaligen Ritterguts von Wollank geplant. Eine Aktiengesellschaft hatte ein großes Grundstück gekauft und in rund 500 Teile parzelliert in der Hoffnung, dass natur- und lufthungrige Berliner:innen hier ihre Wochenendhäuser errichten würden.

Auf dem gesamten Terrain standen früher

Fichten, von denen schon vor dem Verkauf ca. 40% gefällt worden waren, um auf dem Feld Roggen anzupflanzen (der „große Kahlschlag“). Die Parzellen bekamen Wasser und Strom. Um Kaufinteressierte anzulocken, waren im Plan ein Luxusbad auf der in den See ragenden Halbinsel, ein Kurhaus (deshalb der Straßename „Kurpromenade“) und ein Edelrestaurant vorgesehen. Sogar eine U-Bahn-Anbindung sollte es geben. Bis 1939 wurden 90% der Parzellen verkauft.

Persönlichkeiten

Manche bekannte Persönlichkeiten ließen sich hier nieder, unter anderem die Schauspielerin Olga Tschechowa, Carl Radatz (1912 bis 2004), Film- und Theaterschauspieler sowie Synchronsprecher von Humphrey Bogart, Robert Taylor, Burt Lancaster und Lee Marvin oder der bedeutende Toningenieur für Filmtontechnik Joseph Massolle (1898 bis 1957).

Haustypen

Ein Schwerpunkt der Wanderung waren die verschiedenen Haustypen, die wir in

Hamburger Laden

Zillestr. 71 · 10585 Berlin · Charlottenburg

Ein Berliner seit 1886!

Tel. 030 / 341 70 44 · info@hamburger-laden.de

Maritime Mode und Accessoires

Segelbekleidung · Berufsbekleidung · Freizeitbekleidung · Pfadfinderbekleidung



der Kolonie finden. Da wären z. B. ein einräumiges Steinhaus, das rustikal-mediterrane Haus Poloczek, die kleine Laube oder das Haus Ruegenberg, in dem der russisch-stämmige Architekt und Designer Sergius Ruegenberg (1903 bis 1996) wohnte, der für Scharoun und Ludwig Mies van der Rohe arbeitete.

Halt machten wir auch vor dem Kladower Kupferhaus mit seinen Besonderheiten. Es war eines der ersten Fertighäuser. Die Deutsche Kupferhausgesellschaft mbH (DKH) bot ab Mitte 1933 Kupferhäuser zum Kauf an; einige Juden, die rechtzeitig aus Deutschland nach Palästina emigrierten, konnten solche Häuser als „Umzugsgut“ mitnehmen.

Teilung Groß Glienickes und Schilfdachkapelle

Ein wichtiges Thema war die Abtrennung der Siedlung Wochenend-West von Groß Glienicke als Folge des 2. Weltkriegs.



Legende: A Wald, 1 Ritterfelddamm, 2 Seekorso, 3 Parkplatz Seekorso, 4 Tennisplatz, 5 Uferpromenade, 6. Strandbad

Luftbild Wochenend-West, 1930

Quelle: Kladower Forum e. V.,

Archiv Werkstatt Geschichte; Bearbeiter: Peter Streubel

Der britischen Besatzungsmacht war der Flughafen Gatow zugesprochen worden. Die Siedlung Wochenend-West, die am Ende der Startbahn lag, gehörte aber 1945 als Teil Groß Glienickes zur sowjetischen Besatzungszone. Deshalb wurde 1947 ein Gebietstausch vorgenommen: West-Staaken kam in den sowjetischen Einflussbereich und Wochenend-West zum Bezirk Spandau. Da von dieser Änderung auch die Kirche betroffen war, endete unsere Wanderung nicht zufällig an der Schilfdachkapelle, die gerade ihren 70. Geburtstag feierte. Ich verweise hier auf die gut dokumentierte Geschichte der „Schilfdachkapelle an der Grenze“. Das Buch ist



KLADOWER HOF

Seit über 100 Jahren
in Kladow im Familienbesitz

- Gutbürgerliche Küche
- Räume für Vereine und Festlichkeiten
- SKY (Großbildleinwand)

Im Zentrum von Kladow
Sakrower Landstraße 14-16

Telefon (030) 365 53 53

bei der Kirchengemeinde und beim Kladower Forum erhältlich.

Eine persönliche Anmerkung

Wir wohnen zwar bereits seit 1985 in Kladow und haben mit dem Fahrrad auf dem Weg zum Groß Glienicker See einiges erkundet, von einer Siedlung Wochenend-West und seiner Geschichte hatte ich noch kaum etwas gehört. Gut, Straßennamen wie Kurpromenade oder Seekorso hatten schon ein Fragezeichen auf meine Stirn projiziert, doch nachgefragt, woher diese Namen denn kämen, hatte ich noch nicht. Kurz, für mich war die Wanderung genau das Richtige, um diesen weißen Flecken auf meiner Kladower Landkarte zu beseitigen. Sicher gab es unter den Teilnehmenden Leute wie mich, doch auch richtige Expertinnen und Experten, die aus eigener Erfahrung berichten konnten.

Der Berichterstatter ist seit Kurzem Mitglied in der Werkstatt Geschichte des Kladower Forums. Er wohnt am Anfang des Sakrower Kirchwegs.

Werner Würtele



*Der Schlusspunkt der Wanderung: die Schilfdachkappelle
Foto: Anette Beuttner*



**IHR
MAKLER
VOR ORT**

**KOSTENLOSE
MARKTWERT-
BEWERTUNG**

**EIN
ANSPRECH-
PARTNER**

**FLEXIBLE
VERTRÄGE**

**KEINE
BINDUNG**



AZZARO IMMOBILIEN
WIR VERKAUFEN IHRE IMMOBILIE & SIE ENTSPANNEN



Michael Azzaro
Immobilienmakler

Parkrosenweg 43 · 14089 Berlin
Handy: 0151 54 29 67 99
E-Mail: immoazze@icloud.com

Von Kladow nach Kanada: ein Interview mit dem Geophysiker Herrn Christian Haberland DeutschesGeoForschungsZentrum (GFZ)

Kladow: Sonne, blauer Himmel. Es ist der Nachmittag am 15. März 2023: Zwei MINI-Schlauchboote - beladen mit silberner Technik - legen im Kladower Hafen an. TREFFPUNKTE (TP) hat recherchiert:

TP: *Lieber Herr Haberland, vielen Dank für die große Offenheit, ein wenig über Ihre wissenschaftliche Arbeit am Telefon zu erzählen! Bitte verzeihen Sie meine forsche Frage: Das GFZ arbeitet im schönen Potsdam, einem Wissenschaftsstandort der Helmholtz-Gemeinschaft. Potsdam liegt an der Havel. Warum schippern Sie nicht vor der eigenen Haustür auf der Havel, sondern vor Kladow?*

Herr Haberland: (lacht) Das hat einen praktischen Grund! In Kladow liegt die einzige - mir bekannte - öffentliche Slipanlage für Freizeitkapitäne im Bereich der Unterhavel. Diese Infrastruktur nutzen auch wir gerne für unsere Arbeit. Die kiloschwere Ausrüstung muss mit Fahrzeugen ans Wasser transportiert, Boote beladen und zu Wasser gelassen werden. Kladow ist dafür ideal!

TP: *Die Slipanlage macht Kladow zum Wissenschaftsstandort (lacht), ok! Wie muss ich mir die Arbeit vorstellen?*

Herr Haberland: Das will ich gerne erläutern! Die Kollegen und Kolleginnen am Alfred-Wegener-Institut (AWI) arbeiten seit langem an der Erforschung von Permafrostlandschaften: früher in Sibirien, dort aktuell aus politischen Gründen leider nicht mehr, in Alaska, Spitzbergen, Grönland, der Antarktis und in Kanada.

TP: *Interessant! Das Eis schmilzt, die Permafrostböden tauen! Richtig?*

Herr Haberland: Genau! Aufgrund der geringen Temperaturen in höheren Breiten

kommt es zur Bildung von Permafrost, also eigentlich immer gefrorenen Bodenschichten. Im Sommer kann dabei die oberste Schicht tauen – im Winter gefriert sie wieder. An Land werden zur Erforschung Löcher in die Erde gebohrt und Messsonden eingeführt. Die gewonnen Daten ergeben zum Beispiel, wie tief der Boden im Sommer auftaut und welche Gase in die Atmosphäre freigesetzt werden, zum Beispiel Methan. Dies liefert Erkenntnisse zum Klimawandel. Was die wenigsten wissen: An den arktischen Ozeanküsten liegen alte Permafrostbereiche, Relikte der Eiszeit, noch heute unter dem Wasser.

Permafrostböden an Land oder unter Wasser sind unterschiedlichen Effekten ausgesetzt. An Land gefriert die oberste Auftauschicht im Winter wieder durch. Unter Wasser ist der Permafrostboden, eine gewisse Wassertiefe vorausgesetzt, immer von wärmerem Wasser überlagert, was zur Abnahme des Permafrosts führt. Das AWI will diese, den Augen weitgehend



verborgenen Prozesse, verstärkt in den Blick nehmen. Dies ist jedoch nicht mit den an Land gängigen Techniken möglich. Gemeinsam mit dem AWI haben wir dann ein spezielles Ozean-Boden-Seismometer (OBS) für Flachwasser entwickelt (Anm.: „silberne Apparatur“ s. Foto). Das Gerät nimmt Schallwellen – ähnlich wie in der Erdbebenerforschung – auf dem Gewässergrund auf und war im Praxistest vor Kladow.

TP: *Wie sieht der Kladower Havelboden aus?*

Herr Haberland: Für uns standen die Handhabung, die Funktionalität und Dichtigkeit der Geräte im Fokus – also ein



System-Check, ohne Datensammlung. Und wir erwarten hier ja auch keinen Permafrost. Sorry!

TP: *Schade! Wie gingen Sie vor?*

Herr Haberland: In einem Prüfraster haben wir geografische Messpunkte über der Havel auf dem Papier festgelegt. Per Boot ging es zu jedem festgelegten Punkt. Das Prozedere im Ablauf war dann identisch: OBS vom Boot mit Hilfe von

Seilwinden über Umlaufrollen auf den Boden der Havel herablassen, am Boden ca. 5 Minuten in Ruhe halten und dabei Messung beobachten, sowie die Abdrift des Bootes durch Strömung und Wellen ausgleichen, danach OBS mit der Winde



Havelgynäkologikum MVZ

Fachärzte für Frauenheilkunde im Ärztehaus Kladow

Wir haben Nachwuchs bekommen.
Ab Januar betreuen Sie Dr. Handrock und Dr. Wagner im Wechsel.

Buchen Sie Ihre Termine bequem online von zu Hause!
Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Dres.

Christian Handrock
u. Timo Wagner



Ärztehaus Kladow
Parnemannweg 15
14089 Berlin-Kladow
Tel.: (030) 365 10 44



www.ärztehaus-kladow.de

hochholen und den nächsten Punkt ansteuern, OBS absenken usw. Mit dieser Rasterfahrt wurden die vor Kladow festgelegten zehn Punkte abgearbeitet.

TP: *In Kladow war herrliches Wetter. Bei Wind und Wellengang ist die Arbeit sicher eine Herausforderung! Wie geht's weiter?*

Herr Haberland: Ziel ist die kanadische Arktis in diesem Sommer. Die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des AWI sowie mein Kollege und ich vom GFZ haben unsere Ausrüstung – auch das vor Kladow getesteten OBS – im Mai verpackt. Die mehrere hundert Kilo wiegenden Aluminiumkisten werden gerade per Flugzeug und LKW nach Tuktoyaktuk im MacKenzie-Delta transportiert.

TP: *Ist dort eine Forschungsstation?*

Herr Haberland: Tuktoyaktuk ist eine Ansiedlung. Die Bevölkerung ist zu 90 % indigen, überwiegend Inuvialuit und First-Nations, die uns dort Bed & Breakfast-Unterkünfte anbieten. Wir Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Fachrichtungen forschen dort oben zusammen mit unseren kanadischen Kollegen in vier Wochen im Sommer wiederholt zu diversen Fragestellungen und mit verschiedenen Methoden.

TP: *Wer bezahlt diesen Forschungsaufwand?*

Herr Haberland: Das GFZ wird zu 90%

aus dem Haushalt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert. Das Land Brandenburg steuert die restlichen 10 % bei. Generell wird unsere Forschung darüber hinaus aus Drittmitteln beispielsweise der Deutschen Forschungsgemeinschaft oder dem EU-Forschungsbudget finanziert.

TP: *Das waren viele spannende Informationen! Herzlichen Dank, Herr Haberland! Ihnen allen eine gute Reise! Meine Wünsche für die Rasterfahrten mit dem OBS: Immer eine handbreit Wasser unterm Kiel und wie vor Kladow Sonne vor Kanada!*

Herr Haberland: Dankschön!

Telefon-Interview & Fotos:
Anette Beuttner



Mein Tipp an interessierte Laien, googeln Sie: „AWI / Permafrost-Comics“ oder „GFZ / Archiv Wissensplattform“!

Seit über 80 Jahren in Kladow - Glaserei Gerstmann

Wir beseitigen Probleme bei

klemmenden Fenstern, defekten Beschlägen,
schwer zu schließenden Haustüren

**Montag
Dienstag
und
Sonntag
geschlossen**

Anruf genügt: (030) 365 10 93

Krampnitzter Weg 6 in 14089 Berlin-Kladow

Öffnungszeiten: Mi-Fr. 8.30-13.00 Uhr + 15.00-18.00 Uhr